



Ihre Zeitung vor Ort

Gutenbergstraße 2, 33790 Halle / Westfalen
E-Mail: werther@haller-kreisblatt.de

Anzeigen 0 52 01/15-111
Leserservice 0 52 01/15-115

Ansprechpartner Redaktion:
Anja Hanneforth (aha) 0 52 01/15-125
Detlef-Hans Serowy (DHS) 0 52 01/15-124
Kerstin Spieker (kei) 0 52 01/15-130
Fax Redaktion 0 52 01/15-165

www.haller-kreisblatt.de

TERMINE - Samstag

10 bis 12 Uhr: Alleinerziehenden-Treff, Familienzentrum Fam.o.S.

11 bis 13.30 Uhr: Sportabzeichentag, Sportplatz Meyerfeld

11 bis 17 Uhr: Verkauf des Privathaushaltes im Haus Stüssel, Ravensberger Straße 60

18 bis 21 Uhr: Offener Bereich für Jugendliche ab 14 Jahren, Jugendhaus Funtastic

Öffnungszeiten

6.30 bis 8 Uhr: Freibad
11 bis 19.30 Uhr: Freibad

TERMINE - Sonntag

10 bis 11 Uhr: Schwimmprüfung im Rahmen des Sportabzeichens, Freibad

11 Uhr: Ökumenisches Gemeindefest auf dem Hof Heining, Schloßstraße 115

19 Uhr: Sommerkonzert der Gesangsschüler von Linda Laible, Seidels Deele an der Suttorfer Straße 9

Öffnungszeiten

6.30 bis 8 Uhr: Freibad
11 bis 19.30 Uhr: Freibad
15 bis 18 Uhr: Offene Kirche St. Jacobi

GOTTESDIENSTE

Ev.-Luth.-Kirche:
Werther. St.-Jacobi-Kirche: Sonntag, 11 Uhr Familien-Gd. mit Taufen im Rahmen des Gemeindefestes auf dem Hof Heining, Pfrin. Bergfeld, Pfr. Dieste.

Häger. Sonntag kein Gd., Einladung zum Gemeindefest auf dem Hof Heining.

Langenheide. Sonntag, 14.30 Uhr Gemeinschaftsstunde der Landesg. Gemeinschaft.

Katholische Kirche:
Werther. St. Michael: Sonntag, 9.45 Uhr hl. Messe; 11 Uhr ökumenischer Gd. auf dem Hof Heining, anschl. ökum. Gemeindefest.

Selbst. Ev.-Luth. Kirche: Rotenhagen. Sonntag, 11 Uhr ökumenischer Gd. in Werther auf dem Hof Heining, ökumenisches Team.

Neuapostolische Kirche:
Werther. Sonntag, 9.30 Uhr Gd. in Halle.

»SPD im Dialog«

am Montag fällt aus

■ **Werther (HK).** Die Veranstaltung »SPD im Dialog« zur beruflichen Aus- und Weiterbildung am kommenden Montagabend im Bergfriedens muss ausfallen. Grund ist die Erkrankung der Bundestagsabgeordneten Ulla Burchardt, die als Referentin eingeladen war. Der SPD-Ortsverein bittet um Verständnis.

Cardio-Workout des TV Werther fällt aus

■ **Werther (HK).** Sylke Bendorf vom TV Werther teilt mit, dass das Cardio-Workout am kommenden Montag, 18. Juli, 19.30 Uhr, leider ausfallen muss. Nach den Ferien ab dem 12. September geht es wie gewohnt weiter.

Richtig was los am Kirchturm

Am Mittwoch, 20. Juli, 17.30 bis 20 Uhr, großer Infotag rund um Schwalben, Mauersegler und Co.

VON ANJA HANNEFORTH

■ **Werther.** In Werther herrscht massive Wohnungsnot. Nicht für menschliche, aber für gefiederte Zweibeiner. Schwalben und Mauersegler nämlich finden immer weniger geeignete Stellen, an denen sie ihren Nachwuchs aufziehen können. Weil es kaum mehr Landwirte gibt, die ihre Deelenfenster öffnen, kaum Hausbesitzer, die Nisthilfen anbringen und überhaupt kaum Menschen, die die »Kleckerer« der kleinen Zugvögel an den eigenen vier Wänden in Kauf nehmen wollen. »Dabei gibt es für alles eine Lösung«, werben Werthers Umweltbeauftragter Werner Schröder und die beiden Hobby-Ornithologen Andreas Bader und Tobias Linneweber für mehr Unterstützung der immer seltener werdenden Vögel. Am kommenden Mittwoch, 20. Juli, laden sie von 17.30 bis 20 Uhr zu einem Infotag ans evangelische Gemeindehaus ein.

Wer mit offenen Augen durch die Innenstadt geht, kann an manchen Abenden ein beeindruckendes Naturschauspiel erleben. Dann gehen Schwalben und Mauersegler rund um den Kirchturm auf Insektenjagd. Mit hoher Geschwindigkeit jagen sie durch die Luft, an die 20 Tiere gleichzeitig, »ein herrliches Bild«, findet Werner Schröder.

Allerdings: ein Bild, das immer seltener wird. Denn die gefiederten Gesellen sind nicht bei allen Bürgern gut gelitten. Vor allem ihre Hinterlassenschaften wollen viele Menschen nicht haben. »Doch gegen die »Kleckerer« kann man etwas unternehmen«, betont Andreas Bader. Indem man unter den Nestern oder den künstlichen Nisthilfen entsprechende Bretter anbringt und auf den Boden gegebenenfalls eine Pappe oder ein Holzbrett legt. »Das funktioniert hervorragend und die Hauswand bleibt geschützt«, sagt Bader.

Unter der Fragestellung »Wie schwalbenfreundlich ist Werther?« laden er und seine Mitstreiter am Mittwoch zu einem umfangreichen Infoabend ein. Dies tut not, denn auf ihre Frage haben sie eine traurige Antwort: »Besonders schwalbenfreundlich ist Werther nicht«, bedauert



Jeder kann seinen Beitrag leisten: Umweltbeauftragter Werner Schröder und die Hobby-Ornithologen Tobias Linneweber und Andreas Bader (von links) wollen mehr für Schwalben und Mauersegler tun. FOTO: A. HANNEFORTH

Schröder. Trotz mehrerer Aktionen seien die Populationen rückläufig.

Das hat auch Tobias Linneweber festgestellt. Der junge Mann kartiert bereits im fünften Jahr die Bestände von Mauerseglern, Rauch- und Mehlschwalben in Werther. Sein Fazit: »Es werden immer weniger.«

Die Ursachen dafür sind vielschichtig: Die Vögel finden hierzulande keine Nistmöglichkeiten, an vielen, neu gedämmten Häusern haften ihre Nester nicht, selbst Lehmputzen, aus denen die Vögel ihr Material zum Nestbau ziehen, werden in unserer Zeit zu selten. Dazu kommen weitere Probleme in Afrika, wo die Vögel

überwintern. Rückzugsräume werden seltener, Städte entstehen, Naturflächen weichen Ackerland. »Jetzt ist es an uns, etwas zu tun, um die immer enger werdenden Lebensräume der Tiere zu erweitern«, fordert Schröder auf.

Wie einfach dieses geht und welche große Hilfe allein das Anbringen künstlicher Nisthilfen sein kann, schildert er und Tobias Linneweber anhand eines Beispiels: So wären am Sattelmeyerweg in Häger, aber auch in Harzewinkel und Bielefeld an Häusern mehrere dieser Nisthilfen angebracht worden. Und schon kurze Zeit später wären sie von Schwalben mit Beschlag belegt worden.

Am kommenden Mittwoch wollen die drei Fachleute alle interessierten Bürger über die Vogelwelt in Werther informieren – und darüber, was jeder Einzelne tun kann, ihre Lebensräume zu verbessern. In kleinen Gruppen besteht zudem die Möglichkeit einer Kirchturmbesteigung. In luftiger Höhe haben mehrere Mauersegler ihr Nest. »Sie sind fast flügellos, man kann sie aus der Nähe von einem Meter aus toll beobachten«, läßt Tobias Linneweber zu dieser außergewöhnlichen Erfahrung ein. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, »einfach am Mittwoch zum Gemeindehaus kommen«, freuen sich die drei Vogelfreunde auf viele Besucher.

Wichtige Nachricht für alle Warburg-Fahrer: Vorsicht bei der Autobahn-Ausfahrt

■ **Werther/Warburg (aha).** Für alle Bürger, die heute einen Abstecher zum Sieger der Aktion »WDR 2 für eine Stadt« nach

Warburg planen, hält Reiner Stodieck von der hiesigen WerbeGemeinschaft eine wichtige Mitteilung bereit: »Wer auf der

A 44 die Abfahrt »Warburg« nimmt, sollte sich in der Baustelle unbedingt ganz rechts auf der Standspur einordnen. Sonst

fährt er wieder auf die Autobahn auf und muss einen Umweg von gut zehn Kilometern machen«, warnt er.

Künstler inspizieren Kunst-Meile

Der 5. Skulpturenpfad findet vom 9. bis 11. September zwischen Rathaus und Schloss statt

■ **Werther (C.).** Eine große Gruppe von Künstlern traf sich am Donnerstagabend mit den Veranstaltern vom Atelier LAIF vor dem Rathaus, um den Weg des 5. Skulpturenpfades im September zu begehen.

Mit einem Plan der Mühlenweise bewaffnet machten sich

die Kreativen beim stürmischem Wetter auf den Weg, den besten Platz für ihre Objekte aus Stein, Holz oder Metall zu finden.

Zusätzlich zu allen Künstlern, die bisher an dem im Veranstaltungskalender der Bockstieglstadt zum Highlight aufgestiegenen Kunstevent teilgenommen haben, gesellen sich wie schon bei

den vier Kunstmeilen zuvor neue und junge Aussteller. »Wir freuen uns besonders über die Teilnahme von zwei Gruppen aus der Musik- und Kunstschule Halle«, so Anke Brandt am Donnerstag.

Ihre Teilnahme an der 5. Kunst-Meile haben bisher zugesagt: Carola Behring, Gilbert Bender, Anke Brandt, Angelika

Dembon, Jochen Eilert, Uwe Gehring, Michaela Hoffmann, Markus Jung, Astrid Konrad-Bock, Rose Lichtenberger, Sergej Powliza, Fritz Richter, Johannes Schepp, Günter Schlömann, Peter Schwiager, Hinrich Schmieder, Uwe Strippelmann, Danita van Rossum und die jungen Kreativen aus der Musik- und Kunstschule Halle.

Die Vernissage des 5. Skulpturenpfades findet am Freitag, 9. September, ab 18 Uhr hinter dem Rathaus statt. Während der dreitägigen Kunstschau unter freiem Himmel gibt es auch zwei Führungen entlang aller Kunstobjekte: am Samstag, 10. September, um 16 Uhr sowie am Sonntag, 11. September, ab 15 Uhr. Treffpunkt ist jeweils am Rathaus. Die Finissage zum Abschluss beginnt am Sonntag, 11. September, um 17 Uhr im Haus Werther.

Informationen im Internet finden sich unter kunst-kulturprojekte@freet.net oder bei den Veranstaltern Lore Henke-Bleikamp unter ☎ (0 52 03) 34 75, bei Fritz Richter und Anke Brandt.



Begehung: Am Donnerstag trafen sich viele Künstlerinnen und Künstler vor dem Rathaus, um den Weg der Kunstmeile zu begehen und die Plätze für ihre Kunstobjekte festzulegen. FOTO: C. GERNER

Fahrdienst zum Gemeindefest am Sonntag

■ **Werther (HK).** Die evangelische und die katholische Kirchengemeinde weisen darauf hin, dass am morgigen Sonntag ein Fahrdienst zum ökumenischen Gemeindefest auf Heining Hof an der Schloßstraße

eingerrichtet wird. Der Gottesdienst beginnt um 11 Uhr, der Gemeindebulli fährt um 10.30 Uhr ab evangelischem Gemeindehaus. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Die Rückfahrt wird individuell organisiert.

Ein Schritt zu mehr Gleichberechtigung

Knut Weltlich klärt in Berlin über die Integration von Menschen mit Behinderung auf

■ **Werther/Berlin (aha).** Aufklärungsarbeit der besonderen Art hat jetzt Knut Weltlich in Berlin geleistet. Der Wertheraner war anlässlich eines internationalen Schwimmwettkampfes für Menschen mit Behinderungen in der Hauptstadt, die sich hier für die Paralympics 2012 in London qualifizieren wollten. Dabei informierte Weltlich als Schwerbehindertenbeauftragter der Firma Bertelsmann über Möglichkeiten der Integration in den Arbeitsmarkt. Am Ende begeisterte er nicht nur die ehemalige Bundesjustizministerin Brigitte Zypries mit seinem Stehrollstuhl, sondern zog als Fazit: »Wir in Deutschland sind mit der Integration in den vergangenen Jahren ein gutes Stück vorangekommen. In anderen Ländern sieht es da noch düster aus.«



Gute Gespräche: Knut Weltlich traf in Berlin auch die langjährige Bundesjustizministerin Brigitte Zypries, die sich selbst ganz praktisch ein Bild des Stehrollstuhls machte. FOTO: HK

Aus ganz Europa waren die besten Schwimmer zusammengekommen, um sich spannende Wettkämpfe zu liefern. Kämpfe ganz anderer Art haben Menschen mit Behinderungen auszustehen, wenn sie am Arbeitsmarkt Fuß fassen wollen. Das sei auch in Deutschland immer noch ein Problem, weiß Weltlich, »von Gleichberechtigung kann nicht die Rede sein«.

Der Wertheraner nutzte Berlin als Plattform, mit Vertretern verschiedener europäischer Länder über das Thema Integration ins Gespräch zu kommen. Getreu dem Motto »Steter Tropfen höhlt den Stein«, »denn von allein passiert gar nichts«, hat der Wertheraner festgestellt.

Weltlich war nicht allein nach Berlin gereist: Er hatte seinen Stehrollstuhl mitgebracht, einen Rollstuhl, in dem sich der Betroffene dank elektrischer Unterstützung aufrichten kann. »Das war für viele Besucher und auch

die Schwimmer unvorstellbar«, sah sich Weltlich staunenden Gesichtern gegenüber. Und bot denen ein neues Lebensgefühl, die seit Jahren die Welt nur aus der Rollstuhlposition kennen.

Weltlich erzählt von einem sehr emotionalen Moment, als eine Mutter unter Tränen sagte, sie hätte gar nicht gewusst, wie groß ihre Tochter überhaupt sei. Auch die Augen einer Athletin begannen zu leuchten, als sie sich im Stehrollstuhl aufrichtete und damit fahren konnte. »Endlich kann ich im Garten selber Kirschen pflücken«, sagte die junge Frau, die seit einem Unfall an den Rollstuhl gefesselt ist.

»Es ist ein tolles Gefühl zu wissen, dass wir helfen können«, zieht Weltlich ein positives Resümee. Auch wenn es im In- wie Ausland noch viel Arbeit bedürfte, bis eine echte Gleichberechtigung im Alltag erreicht sei.



Außergewöhnliche Aktion: Die haben jetzt Lars Klappen, Isabelle Henrichs und Jonas Greve (von links) gestartet. FOTO: D. H. SEROWY

Schüler sammeln 81 Handys

Am Evangelischen Gymnasium

■ **Werther (DHS).** Ohne das Metall Coltan und das daraus gewonnene Tantal würde kaum ein Handy oder Laptop funktionieren. Wegen seiner hohen Temperaturbeständigkeit können daraus kleinste Kondensatoren mit hoher elektrischer Kapazität hergestellt werden. »Coltan ist sehr begehrt und das führt im Kongo, wo es große Vorkommen gibt, zu vielen Problemen«, haben Isabelle Henrichs und ihre 20 Mitschüler im Erdkundeunterricht von Sylke Röfer am Evangelischen Gymnasium in Werther gelernt. Neben großen Umweltschäden durch

planlosen Bergbau gilt das Metall als eine Finanzquelle von Milizenführern, die sich am Bürgerkrieg beteiligen. Spontan beschlossen die Schüler, etwas zu tun und starteten eine Handysammelaktion. »Coltan kann zu 100 Prozent recycelt werden und in den Handys stecken noch viel mehr wertvolle Rohstoffe«, berichteten Jonas Greve und Lars Klappen. In kurzer Zeit sammelte der Erdkundeurs 81 Handys, die jetzt an die Naturschutzorganisation NABU gehen. Die Sammelaktion soll bis zum Ende des Schuljahres fortgesetzt werden.